



**DER HOHE FLÜCHTLINGSKOMMISSAR
DER VEREINTEN NATIONEN**



29. Mai 2000

**U
N
H
C
R

A
K
T
U
E
L
L**

Bosnien-Rückführung: Appell zum Kurswechsel

Das UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) setzt sich für ein Bleiberecht besonders schutzbedürftiger bosnischer Flüchtlinge ein.

Anlässlich der Präsentation einer von Wohlfahrtsverbänden, Pro Asyl und UNHCR herausgegebenen Studie zur sozialen Struktur bosnischer Kriegsflüchtlinge in Deutschland appellierte der Berliner UNHCR-Vertreter Jean-Noël Wetterwald heute an die Verantwortlichen von Bund und Ländern, ihren Rückführungs-Beschluss zu überdenken. Die Zeit sei reif für einen neuen Ansatz.

Ende 1995 lebten 350.000 bosnische Flüchtlinge in Deutschland, das damit mehr als die Hälfte aller bosnischen Flüchtlinge außerhalb des ehemaligen Jugoslawiens aufgenommen hatte. Dies bleibe eine außergewöhnliche humanitäre Leistung, betonte Wetterwald.

Nach UNHCR-Schätzungen befinden sich derzeit noch rund 37.000 bosnische Flüchtlinge in Deutschland. Viele von ihnen, so Wetterwald, hätten ein besonders schweres Schicksal erlitten. Sie seien in Internierungslagern gefangen gehalten worden, traumatisiert oder gehörten zu den so genannten humanitären Härtefällen. UNHCR schätze ihre Zahl auf rund 15.000 Menschen. Er sehe mit Sorge, dass in einzelnen Bundesländern nun auch diese Gruppe unter Ausreise-Druck gesetzt werde.

Der UNHCR-Vertreter plädierte dafür, diesen besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen ein Bleiberecht in Deutschland einzuräumen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf ähnliche Regelungen in anderen Aufnahmeländern. So hätten u.a. 140.000 bosnische Flüchtlinge in den USA ein Bleiberecht erhalten (unter ihnen 36.000 aus Deutschland), 66.000 in Österreich, 53.000 in Schweden und 27.000 in Dänemark.

Wetterwald gab sich überzeugt, dass für einen „entsprechenden Kurswechsel“ in Deutschland eine breite politische Unterstützung vorhanden sei. „Ich bin auch sehr zuversichtlich, dass die deutsche Bevölkerung hierfür Verständnis und Sympathie zeigen wird“.

Darüber hinaus bot der UNHCR-Vertreter an, in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Behörden individuell zu prüfen, inwieweit für jene rund 6.000 bosnischen Flüchtlinge die Bedingungen für eine Rückkehr aus Deutschland gegeben sind, die weder zu der Gruppe der Traumatisierten gehören noch in ein Drittland weiterwandern können oder wollen und sich bislang auch nicht zu einer freiwilligen Rückkehr entschlossen haben.

**Der Hohe Flüchtlingskommissar der
Vereinten Nationen (UNHCR)**
Amt des Vertreters in der Bundesrepublik Deutschland
Wallstr. 9-13, 10179 Berlin

Presse: Stefan Telöken
Telefon: 030/202202-26/10
Telefax: 030/202202-23
Internet: www.unhcr.de

Bosnische Kriegsflüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland Aufgeteilt nach Bundesländern und Aufenthaltsgründen

- Stand April 2000 -

Bundesland	Gesamt	Traumatisierte (incl. Angehörige)	Anderweitig Schutzbedürftige
Baden-Württemberg	4847	ca. 468 ¹	ca. 1557 ²
Bayern	2500	ca. 900	k.A.
Berlin	9713	ca. 2000	ca. 500 ³
Brandenburg	268	ca. 200	k.A.
Bremen	485	ca. 70	ca. 70 ⁴
Hamburg	2158	ca. 530	k.A.
Hessen	5843	ca. 1600	k.A.
Mecklenburg-Vorpommern	56	ca. 21	k.A.
Niedersachsen	1900	ca. 1200 ¹	ca. 400 ⁵
Nordrhein-Westfalen	6000	ca. 2000	k.A.
Rheinland-Pfalz	1425	k.A.	k.A.
Saarland	890	ca. 700	k.A.
Sachsen	58	ca. 24	k.A.
Sachsen-Anhalt	100	ca. 35 ⁶	k.A.
Schleswig-Holstein	800	ca. 200	k.A.
Thüringen	35	ca. 10	k.A.
Gesamt	37078	9958	2527

¹ Zahl der Personen plus deren Familienangehörige (angerechnet werden 2 Familienmitglieder pro Person)

² Darunter eine große Zahl von Traumatisierten, zudem: Personen mit Abschiebungshindernissen nach § 53 Abs. 6; nicht reisefähige Personen; humanitäre Fälle nach § 55 Abs. 3; Zeugen vor dem Kriegsverbrechertribunal in Den Haag; alleinstehende ältere Personen über 65 Jahren u. a. (inclusive deren Familienmitglieder)

³ Zeugen vor dem Kriegsverbrechertribunal in Den Haag und deren Familienmitglieder

⁴ Überwiegend ehemalige Inhaftierte

⁵ Darunter überwiegend ältere alleinstehende Personen über 65, die in Bosnien und Herzegowina keine Verwandte oder Familie haben.

⁶ Hierzu gehören auch einige anderweitig schutzbedürftige Personen

Bosnische Kriegsflüchtlinge in sieben Aufnahmeländern*

- Stand: Mai 2000 -

Aufnahmeland	Bevölkerung ¹	Bosnische Flüchtlinge ²	Anteil in %
Österreich	8,2 Mio.	67.000 (a)	0,817 %
Schweden	8,9 Mio.	53.000 (b)	0,595 %
Dänemark	5,3 Mio.	28.000 (c)	0,528 %
Schweiz	7,3 Mio.	15.000 (d)	0,205 %
Niederlande	15,7 Mio.	24.000 (e)	0,153 %
Kanada	30,9 Mio.	35.000 (f)	0,113 %
USA	276,2 Mio.	140.000 (g)	0,051 %
Deutschland	82,2 Mio.	37.000 (h)	0,045 %

* die infolge des Konfliktes im ehemaligen Jugoslawien mehr als 20.000 bosnische Flüchtlinge aufgenommen haben

- (a) davon Bleiberecht: 66.300 Personen
- (b) " 52.798 Personen
- (c) " 27.244 Personen
- (d) " 8.000 Personen
- (e) " k.A. Personen
- (f) " alle Personen; ca. 4.000 wurden aus Dtschl. aufgenommen
- (g) " alle Personen; ca. 36.600 wurden aus Dtschl. aufgenommen
- (h) bislang keine Bleiberechtsregelung

¹ Quelle: UNFPA, United Nations Population Fund, Stand 1999, <http://www.unfpa.org>

² UNHCR-Schätzungen